

Geplant: Im Gutspark zur letzten Ruhe gebettet

In Lehmkuhlen soll ein Waldfriedhof für Urnengräber entstehen

Lehmkuhlen - In einem Teil des Gutsparks des Gutes Lehmkuhlen bei Preetz soll im kommenden Jahr ein Waldfriedhof für Urnengräber entstehen. Der Friedhof ist Teil eines Konzepts, mit dem der Eigentümer Conrad Hinrich von Donner den gesamten Park wieder für die Öffentlichkeit herrichten will.

Ein etwa 20 Hektar großes Teilstück des Parks soll als Begräbnisanlage ausgestaltet werden, in der Menschen aller Konfessionen - auf Wunsch auch anonym - ihre letzte Ruhe finden können. Wer dort be-

stattet sein möchte, kann sich nach den Plänen des Gutsbesitzers eine Grabstätte entweder unter einem Baum oder in einer freien Biotop-Fläche kaufen. Bis zu zwölf Urnengräber sollen einem Baum gleichzeitig zugeordnet sein und werden in einem Umkreis von etwa drei Metern angelegt, erläutert von Donner. Darüber hinaus wird es auch die Möglichkeit geben - etwa als Familienbegräbnisstätte -, einen ganzen Baum zu kaufen. Die Bestandsdauer der Gräber beträgt dann - länger als auf anderen Friedhöfen - 99 Jahre. „Jeder Baum wird mit GPS-Daten einzeln eingemessen und kartiert, so dass jedes Grab auch nach 99 Jahren noch wieder gefunden werden kann“, sagt von Donner. Nach der Be-

stattungszeremonie sollen die letzten Ruhestätten nicht mehr als solche zu erkennen sein; Angehörige werden Kränze oder Ähnliches nur an einem zentralen Gedenkstein ablegen können. Auf Wunsch wird aber eine Plakette am Baum auf den Verstorbenen hinweisen.

Die Rechte an dem ursprünglich aus der Schweiz stammenden alternativen Bestattungskonzept halten zwei private Unternehmen, die sich die Verwendung des Konzepts bezahlen lassen. Der Waldfriedhof in Lehmkuhlen würde nach Angaben von Conrad Hinrich von Donner der erste seiner Art in Schleswig-Holstein werden. Zusätzlich soll auf einer 0,5 Hektar großen Fläche ein



Der Friedhof soll über dieses Tor, das voraussichtlich noch erneuert wird, an der Gemeindestraße Lepahn-Falkendorf erreichbar sein. Außerdem sollen Auto-Stellplätze für Besucher eingerichtet werden. Foto cra

Kleintierfriedhof entstehen. Er rechnet damit, dass der Friedhof Mitte 2006 fertig gestellt sei, sagt von Donner.

Aus rechtlichen Gründen wird die Trägerschaft der Anlage jedoch die Gemeinde Lehmkuhlen übernehmen; dem hat sie in ihrer jüngsten Gemeindevertreterversammlung zugestimmt. Weitere - etwa finanzielle - Verpflichtungen gehen damit nicht einher, erklärt Bürgermeister Norbert Langfeldt. Die Gemeinde unterstützt das Vorhaben vor allem

deshalb, weil aus den Einnahmen des Friedhofs die Herrichtung und Instandhaltung des Gutsparks für Besucher finanziert werden soll. „Daran ist uns besonders gelegen“, sagt Langfeldt.

Ein Großteil der Fläche des Parks, das so genannte Arboretum, ist biologisch äußerst interessant: Dort wachsen rund 1000 verschiedene Baumarten aus aller Welt. Derzeit kommt aber nur Fachpublikum in den Genuss eines Besuchs. Das soll sich zukünftig ändern. cra